

# Allgemeine Versicherungsbedingungen

*Als Bestandteil der Allgemeinen Versicherungsbedingungen gilt ergänzend zum  
Teil I: Allgemeine Bestimmungen  
für den von Ihnen gewählten Tarif der*

## Teil II: Tarifbedingungen für die Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit Garantieleistung nach Tarif 86 (BasisRente Balance)

Die Allgemeinen Versicherungsbedingungen des Anbieters gelten nur dann, soweit sie den Regelungen des zertifizierten Altersvorsorgevertrages und den Vorschriften des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (AltZertG) nicht widersprechen bzw. diesen nicht entgegenstehen (maßgeblich ist die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Altersvorsorgevertrages geltende Fassung des AltZertG).

### § 1 Welche Leistungen erbringen wir?

(1) Die Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit Garantieleistung nach Tarif 86 bietet vor Beginn der Rentenzahlung (Aufschubdauer) Versicherungsschutz unter unmittelbarer Beteiligung an der Wertentwicklung eines Sondervermögens (Anlagestock). Gesondert vom sonstigen Vermögen wird der Anlagestock in Wertpapieren (Fondsanteile von Investmentfonds) angelegt und in Anteilseinheiten aufgeteilt. Zur Sicherstellung des zur Zahlung der garantierten Renten zu Rentenbeginn benötigten Kapitals (garantiertes Rentenkapital) werden darüber hinaus im erforderlichen Umfang Beitragsteile in unserem sonstigen Vermögen angelegt. Weitere Einzelheiten zur Aufteilung Ihres Beitrags regelt § 2.

Mit Rentenbeginn werden dem Anlagestock die auf Ihren Vertrag entfallenden Fondsanteile entnommen und der Wert der entnommenen Fondsanteile in unserem sonstigen Vermögen angelegt.

(2) Die Bildung des Vertragsguthabens Ihrer Fondsgebundenen Rentenversicherung erfolgt vor Rentenbeginn in folgenden drei Anlageformen:

#### - Wertsicherungsfonds

Der von uns verwendete Wertsicherungsfonds garantiert, dass der Rücknahmepreis zuzüglich etwaiger Ausschüttungen während der monatlichen Absicherungsperioden nicht unter 80% des am gemäß Absatz 3 letzten Tages der vorangegangenen Absicherungsperiode ermittelten Rücknahmepreises liegt. Die Absicherungsperiode beginnt am Ersten eines Monats und endet mit dem letzten Tag des gleichen Monats.

Der Wertsicherungsfonds ist fest vorgegeben und kann von Ihnen nicht gewechselt werden.

#### - Freie Fonds

Sie können eine Anlage in einem oder mehreren von uns angebotenen Investmentfonds bestimmen und die gewählte Fondsanlage gemäß den Regelungen des § 6 wechseln. In der freien Fondsanlage haben Sie die Chance, insbesondere bei Kurssteigerungen der Wertpapiere des Anlagestocks einen Wertzuwachs zu erzielen; bei Kursrückgängen tragen Sie das Risiko der Wertminderung.

#### - Sonstiges Vermögen

Das in unserem sonstigen Vermögen angelegte Kapital (nachfolgend als klassisches Deckungskapital bezeichnet) wird garantiert mit 0,9 % p.a. verzinst.

Durch ein in § 2 beschriebenes, versicherungsmathematisches Umschichtungsverfahren werden gleichzeitig das garantierte Rentenkapital sichergestellt und die Chancen gewahrt, insbesondere bei Kurssteigerungen der Fonds einen höheren Wertzuwachs zu erzielen.

2 00 02 15/02 (01.17)

(3) Der Wert Ihres Vertrages zu einem Stichtag (Wert des Deckungskapitals) ergibt sich aus der Summe des im Wertsicherungsfonds bzw. den freien Fonds sowie dem sonstigen Vermögen gebundenen Kapitals. Dabei ermitteln wir den Wert des Fondsguthabens dadurch, dass wir die Anzahl der Fondsanteile Ihrer Versicherung mit dem zu diesem Stichtag gültigen Kurs eines Fondsanteils multiplizieren.

Ist dieser Tag kein Börsentag, wird der Kurs des diesem Tag vorangehenden Börsentages zugrunde gelegt, wobei Börsentage im Sinne dieser Bedingungen Handelstage der Börse Frankfurt sind. Der Kurs eines Fondsanteils wird mit dem Rücknahmepreis angesetzt. Sie können den aktuellen Wert Ihrer Fondsgebundenen Rentenversicherung jederzeit bei uns abfragen. Den Wert der Fondsanteile können Sie der Börsezeitung oder einer überregionalen Tageszeitung entnehmen.

(4) Soweit die Erträge aus den im Anlagestock enthaltenen Vermögenswerten nicht ausgeschüttet werden, fließen sie in voller Höhe dem Anlagestock zu und erhöhen damit den Wert der Anteilseinheiten. Am nächsten Monatsersten, nachdem uns die Informationen der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft über ausgeschüttete Erträge und Steuererstattungen vorliegen, werden diese jenen Verträgen gutgeschrieben, die zu diesem Zeitpunkt Anteile an den betreffenden Fonds halten.

(5) Die Rentenzahlung setzt ein, wenn Sie als versicherte Person den vereinbarten Rentenbeginn erleben, frühestens jedoch ab Vollendung des 62. Lebensjahres. Die versicherte Rente wird in gleich bleibender Höhe zuzüglich Überschussbeteiligung (§ 9) lebenslang monatlich im Voraus gezahlt.

Ist für den Rentenbezug ein Zeitraum (Rentengarantiezeit) vereinbart, in dem bei Ihrem Tod eine Leistung an Hinterbliebene fällig wird, zahlen wir eine Hinterbliebenenrente ausschließlich an die nach Maßgabe des § 5 b) berechtigten Hinterbliebenen. Der für die Bildung der Hinterbliebenenrente verfügbare Betrag entspricht dann dem Barwert jener Altersrentenzahlungen in der zum Todeszeitpunkt garantierten Höhe, die ohne Eintritt des Todes bis zum Ablauf der Rentengarantiezeit noch fällig geworden wäre.

Die Höhe der Rente ist vom Wert des Deckungskapitals bei Beginn der Rentenzahlung abhängig, wobei sich der Wert des Deckungskapitals gemäß Absatz 3 ermittelt.

(6) Die garantierte Rente errechnet sich aus dem Wert des garantierten Rentenkapitals unter Zugrundelegung der bei Vertragsbeginn geltenden aus der Sterbetafel DAV 2004 R hergeleiteten vom Geschlecht unabhängigen Sterbetafel und des Rechnungszinses von 0,9 % p.a.. Die im Versicherungsschein genannte garantierte Rente berücksichtigt die Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung der Rechnungsgrundlagen durch zusätzliche Einrechnung eines pauschalen Abschlages auf die vorgenannten aktuellen Rechnungsgrundlagen. Das garantierte Rentenkapital entspricht der von Ihnen gewählten garantierten Erlebensfalleistung. Die genaue Höhe der garantierten Rente sowie des garantierten Rentenkapitals können Sie dem Versicherungsschein entnehmen.

(7) Die Höhe der gesamten Rente wird aus dem zu Beginn der Rentenzahlung vorhandenen Wert des Deckungskapitals und dem dann aktuellen Rentenfaktor ermittelt. Es wird mindestens die im Versicherungsschein genannte garantierte Mindestrente gezahlt. Der Rentenfaktor gibt an, welche Monatsrente ab dem vereinbarten Rentenbeginn je 10.000 EUR Deckungskapital gezahlt wird.

Für die Berechnung des Rentenfaktors maßgebend sind insbesondere die statistisch zu erwartende künftige Lebenserwartung und der Rechnungszins. Der Rentenfaktor für derzeit beginnende Rentenzahlungen bestimmt sich nach einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R hergeleiteten vom Geschlecht unabhängigen Sterbetafel und einem Rechnungszins von 0,9 %.

(8) Im Falle ihres Todes während der Aufschubdauer zahlen wir ausschließlich an die nach Maßgabe des § 5 b) berechtigten Hinterbliebenen eine nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik berechnete Hinterbliebenenrente. Diese bemisst sich aus dem Deckungskapital, berechnet zum letzten Tag jenes Monats, in dem die Meldung über den Todesfall bei uns eingeht, wobei sich der Wert des Deckungskapitals gemäß § 1 Absatz 3 ermittelt.

## **§ 2 Wie verwenden wir Ihre Beiträge und Überschussanteile?**

(1) Wir führen Ihre Beiträge, sofern sie nicht zur Deckung der Abschluss- und Vertriebs- sowie Verwaltungskosten gemäß § 12 verwendet werden, und die laufenden Überschussanteile nach dem im Absatz 2 beschriebenen Umschichtungsverfahren dem Deckungskapital Ihrer Versicherung zu.

### **Umschichtungsverfahren**

(2) Zur Sicherstellung des garantierten Rentenkapitals (siehe § 1 Absatz 6) werden die Ihrem Vertrag zuzuordnenden Anlagen im sonstigen Vermögen (klassisches Deckungskapital) und im Wertsicherungsfonds herangezogen. Das sich aus diesen beiden Anlageformen zusammensetzende Guthaben wird im Folgenden als Sicherungskapital bezeichnet. Innerhalb des Sicherungskapitals erfolgt monatlich die Aufteilung auf das klassische Deckungskapital und den Wertsicherungsfonds in der Weise, dass nach versicherungsmathematischen Grundsätzen das garantierte Rentenkapital dauerhaft sichergestellt ist. Als Stichtag für die Umschichtung des Kapitals legen wir nach Maßgabe von § 1 Absatz 3 den letzten Tag des Vormonats zugrunde.

Die Kursentwicklung des Wertsicherungsfonds kann dazu führen, dass im Sicherungskapital Guthaben vorhanden ist, das nicht mehr zur Sicherstellung des garantierten Rentenkapitals benötigt wird. Dieses Guthaben wird gemäß Ihrer Anlagestrategie (siehe § 6) in die freien Fonds investiert. Umgekehrt werden Teile des freien Fondsguthabens in das Sicherungskapital umgeschichtet, wenn dies aufgrund der Kursentwicklung des Wertsicherungsfonds erforderlich ist, um das garantierte Rentenkapital dauerhaft zu sichern. Als Stichtag für die Umschichtung des Kapitals in freie oder aus freien Fonds legen wir nach Maßgabe von § 1 Absatz 3 den letzten Tag des Vormonats zugrunde.

Insbesondere in den ersten Jahren Ihres Vertrages kann es vorkommen, dass noch kein Guthaben in den von Ihnen gewählten freien Fonds investiert ist.

Das Verfahren zielt darauf ab, einen möglichst großen Teil des Vertragsguthabens dem Fondsguthaben zuzuführen. Dieses setzt sich aus dem Wertsicherungsfondsguthaben und dem freien Fondsguthaben zusammen. Dabei wird sichergestellt, dass auch bei einer starken Minderung der Anteilspreise das Vertragsguthaben zum vereinbarten Rentenbeginn das garantierte Rentenkapital nicht unterschreitet. Das Vertragsguthaben kann vollständig im Sicherungskapital, aber auch vollständig im Fondsguthaben investiert sein.

Die durch das Rechenverfahren bedingten Umschichtungen sind stets kostenlos.

(3) Sollte die Rücknahme von Anteeleinheiten des Wertsicherungsfonds vorübergehend nicht möglich sein, behalten wir uns vor, die Aufteilung Ihres Vertragsguthabens gemäß Absatz 2 ebenfalls erst dann vorzunehmen, wenn eine Rücknahme unter Berücksichtigung der Garantien des Wertsicherungsfonds wieder möglich ist.

(4) Sollten hinsichtlich des Wertsicherungsfonds wesentliche nachteilige Änderungen eintreten, die wir nicht beeinflussen können, sind wir berechtigt, den Wertsicherungsfonds auszutauschen. Wesentliche nachteilige Änderungen hinsichtlich eines Wertsicherungsfonds können insbesondere sein:

- Der Wertsicherungsfonds wird aufgelöst, die Ausgabe oder Rücknahme von Anteeleinheiten wird eingestellt.
- Das Rating einer Bank, die für diesen Wertsicherungsfonds dem Erwerber der Anteile gegenüber Garantien ausspricht oder Muttergesellschaft der Kapitalanlagegesellschaft ist, die den Wertsicherungsfonds verwaltet, sinkt mindestens bei einer anerkannten Rating-Agentur unter ein Investmentgrade-Rating.
- Die Kapitalanlagegesellschaft, die den Wertsicherungsfonds verwaltet, verliert Ihre Zulassung für den Vertrieb von Investmentanteilen, stellt deren Vertrieb ein oder kündigt die mit uns bestehende Vertriebsvereinbarung.

Falls wir den Wertsicherungsfonds austauschen, erfolgt der Austausch in einen hinsichtlich der Kapitalanlage und sonstigen Ausgestaltung möglichst ähnlichen Fonds. Über den Austausch, den gewählten Ersatzfonds, dessen Anlagegrundsätze sowie den Stichtag des Fondswechsels werden wir Sie zeitnah informieren. Das garantierte Rentenkapital bleibt von diesem Fondswechsel unberührt.

Im Zeitraum vom Wegfall des Wertsicherungsfonds bis zum Einsatz des Ersatzfonds wird das betroffene Vertragsguthaben vollständig in unserem sonstigen Vermögen angelegt und ist nicht an der Wertentwicklung eines Wertsicherungsfonds beteiligt. Sollten wir keinen geeigneten Ersatzfonds finden, bleibt dieses Vertragsguthaben vollständig im sonstigen Vermögen angelegt und Ihre Beteiligung an der Wertentwicklung des Wertsicherungsfonds endet.

(5) Zur Beitragszahlung verpflichtet sind Sie als Versicherungsnehmer und versicherte Person.

## **§ 2a Inwieweit können Sie Zuzahlungen leisten?**

(1) Sie haben während der Aufschubdauer das Recht, zu einem zukünftigen Monatsersten nach vorheriger Erklärung Zuzahlungen in Höhe von jeweils mindestens 200 EUR zu leisten. Die Summe der Zuzahlungen in einem Versicherungsjahr darf zusammen mit den für dieses Versicherungsjahr vereinbarten Beiträgen den jeweils geltenden Höchstbetrag nach § 10 Absatz 3 Einkommensteuergesetz (EStG) nicht übersteigen.

(2) Zuzahlungen werden gemäß § 2 Absatz 1 wie Beiträge dem Deckungskapital zugeführt. Durch die Zuzahlung erhöht sich das garantierte Rentenkapital. Die Leistungen aus einer eingeschlossenen Zusatzversicherung werden durch die Zuzahlung nicht erhöht.

(3) Bei der Berechnung können wir anstatt der bei Vertragsabschluss vereinbarten die zum Erhöhungszeitpunkt gültigen Rechnungsgrundlagen zugrunde legen.

## **§ 3 Wann können Sie Ihre Versicherung kündigen oder beitragsfrei stellen?**

### **Kündigung**

(1) Sie können Ihre Versicherung – jedoch nur vor dem vereinbarten Rentenbeginn – jederzeit zu einem zukünftigen Monatsersten ganz oder teilweise in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) kündigen. In diesem Fall wandelt sich die Versicherung ganz oder teilweise in eine beitragsfreie Versicherung mit herabgesetzter Rente um. Die beitragsfreie Rente wird nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik entsprechend Absatz 3 errechnet. Ein Anspruch auf Auszahlung eines Rückkaufswerts besteht nicht.

(2) Wenn Sie Ihre Versicherung kündigen, kann das für Sie Nachteile haben. In der Anfangszeit Ihrer Versicherung sind wegen der Verrechnung von Abschluss- und Vertriebskosten gemäß § 12 Absatz 2 nur geringe Beträge zur Bildung einer beitragsfreien Rente vorhanden. Auch in den Folgejahren erreichen die Mittel für die Bildung einer beitragsfreien Rente nicht unbedingt die Summe der gezahlten Beiträge. Nähere Informationen zur beitragsfreien Rente und ihrer Höhe können Sie der Übersicht entnehmen, die wir Ihnen mit unseren sonstigen Vertragsinformationen zur Verfügung stellen.

### **Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung anstelle einer Kündigung**

(3) Anstelle einer Kündigung nach Absatz 1 können Sie jederzeit zu dem dort genannten Termin bei laufender Beitragszahlung in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) verlangen, ganz oder teilweise von der Beitragszahlungspflicht befreit zu werden. In diesem Falle ermitteln wir zum Beitragsfreistellungstermin das Deckungskapital der Versicherung nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik. Mindestens legen wir jedoch das Deckungskapital zugrunde, das sich bei gleichmäßiger Verteilung der unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Höchstzillmersätze (vgl. § 4 Deckungsrückstellungsverordnung) angesetzten Abschluss- und Vertriebskosten gemäß § 12 Absatz 2 auf die ersten fünf Vertragsjahre ergibt.

Der so ermittelte Wert mindert sich um rückständige Beträge.

(4) Wenn Sie Ihre Versicherung beitragsfrei stellen, kann das für Sie Nachteile haben. In der Anfangszeit Ihrer Versicherung ist das Deckungskapital nach Beitragsfreistellung in der Regel deutlich niedriger als die Summe der gezahlten Beiträge, da aus diesen auch Abschluss- und Vertriebskosten sowie Verwaltungskosten gemäß § 12 finanziert werden. Auch in den Folgejahren stehen nicht unbedingt Mittel in Höhe der gezahlten Beiträge als Deckungskapital zur Verfügung. Nähere Informationen zur beitragsfreien Rente und ihrer Höhe können Sie der Übersicht entnehmen, die wir Ihnen mit unseren sonstigen Vertragsinformationen zur Verfügung stellen.

## Wiederaufnahme der Beitragszahlung zu einer beitragsfrei gestellten Versicherung

(5) Nach Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung können Sie innerhalb von drei Jahren verlangen, die Beitragszahlung wieder aufzunehmen. Bei eingeschlossenen Zusatzversicherungen steht das Recht gemäß Satz 1 unter dem Vorbehalt einer erneuten Gesundheitsprüfung, soweit die Wiederaufnahme der Beitragszahlung mehr als sechs Monate nach Beitragsfreistellung erfolgt und soweit die für die Zusatzversicherung geltenden Allgemeinen Versicherungsbedingungen Teil III: Besondere Bedingungen keine besonderen Regelungen treffen. Nach Wiederaufnahme der Beitragszahlung wird die garantierte Rente unter Berücksichtigung der nicht gezahlten Beiträge neu errechnet.

## Keine Beitragsrückzahlung

(6) Die Rückzahlung der Beiträge können Sie nicht verlangen.

## § 4 Welche Möglichkeiten haben Sie im Fall von Zahlungsschwierigkeiten?

(1) Wenn Sie die Beiträge für Ihre Versicherung für mindestens 36 Monate vollständig bezahlt haben, können Sie auf Antrag verlangen, die Beitragszahlung für eine Dauer von bis zu 24 Monaten, bei Elternzeit des Versicherungsnehmers für eine Dauer von bis zu 36 Monaten auszusetzen (Beitragspause). Die Elternzeit ist uns nachzuweisen.

(2) Während der Beitragspause stunden wir Ihnen die Beiträge. Mit Ablauf der Stundung sind die nicht gezahlten Beiträge zuzüglich Stundungszinsen in Höhe des Verzugszinssatzes gemäß § 288 Absatz 1 BGB in einem Betrag nachzuzahlen, wobei wir im Falle der Stundung im Zusammenhang mit der Elternzeit auf die Stundungszinsen verzichten. Auf Antrag kann anstatt der Nachzahlung das Deckungskapital verrechnet werden. Nehmen Sie die Beitragszahlung mit Ablauf der Stundung nicht wieder auf, wandelt sich die Versicherung in eine beitragsfreie Versicherung um. In diesem Fall findet § 3 entsprechend Anwendung.

(3) Bei Tod der versicherten Person während der Beitragspause werden die gestundeten Beiträge von dem nach Maßgabe des § 1 Absatz 8 für die Bildung einer Hinterbliebenenrente zur Verfügung stehenden Kapital abgezogen. Im Falle einer Kündigung reduziert sich das Deckungskapital nach § 3 Absatz 3 um die gestundeten Beiträge.

## § 5 Wer erhält die Versicherungsleistung?

Abweichend von Teil I: Allgemeine Bestimmungen § 10 gilt das Folgende:

- a) Die Erlebensfalleistung aus dem Versicherungsvertrag erbringen wir ausschließlich an Sie als Versicherungsnehmer und versicherte Person.
- b) Es wird eine Hinterbliebenenrente gemäß § 1 an den Ehegatten oder den Lebenspartner gezahlt, mit dem der Versicherte zum Zeitpunkt seines Ablebens verheiratet ist bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft gemäß LPaTG lebt.  
Der Ehegatte bzw. Lebenspartner kann durch Erklärung in Textform anstatt einer Rentenzahlung wählen, dass der für die Hinterbliebenenrente verfügbare Betrag unmittelbar auf einen bei uns bestehenden oder neu abzuschließenden nach § 5a AltZertG zertifizierten Vertrag des Ehegatten bzw. Lebenspartners übertragen wird. Die Erklärung, mit der dieses Wahlrecht ausgeübt wird, muss uns vor Beginn der Rentenzahlung zugehen.

Ist der Versicherte nicht verheiratet oder Lebenspartner einer eingetragenen Lebenspartnerschaft, wird die Hinterbliebenenrente an ein uns benanntes leibliches oder adoptiertes Kind des Versicherten gezahlt, sofern das Kind das 17. Lebensjahr zum Zeitpunkt des Ablebens des Versicherten noch nicht vollendet hat und ein Kind ist, für das die versicherte Person Anspruch auf Kindergeld oder einen Freibetrag nach § 32 Absatz 6 EStG hat.

Die Hinterbliebenenrente wird monatlich im Voraus, in gleichbleibender Höhe gezahlt. Die Rentenzahlung erfolgt lebenslang, an ein Kind jedoch längstens bis zum Ablauf jenes Rentenbezugsjahres, in dem das Kind das 17. Lebensjahr vollendet; Rentenbezugsjahr ist jedes dem Beginn der Rentenzahlung folgende volle Jahr.

Die Höhe der Rentenleistung wird unter Zugrundelegung der bei Rentenbeginn gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

- c) Die Rechte und Ansprüche aus dem Versicherungsvertrag sind nicht vererblich, nicht übertragbar, nicht beleihbar, nicht veräußerbar und nicht kapitalisierbar.

Sie können sie daher weder abtreten, noch verpfänden, keinen anderen Bezugsberechtigten benennen und nicht die Versicherungsnehmereigenschaft übertragen. Ebenso sind – vorbehaltlich Buchstabe d - die Gewährung einer Kapitalabfindung an Stelle der Rentenzahlungen sowie die Gewährung eines Darlehens auf die Versicherungsleistung ausgeschlossen.

Eine nachträgliche Änderung der vorgenannten Verfügungsbeschränkungen ist ebenfalls ausgeschlossen.

- d) Wir sind berechtigt, zu Beginn der Rentenzahlung eine Kleinbetragsrente im Sinne von § 10 Absatz 1 Nr. 2 Sätze 3 und 4 i.V.m. § 93 Absatz 3 Satz 2 Einkommensteuergesetz abzufinden. Im Übrigen erfolgen über die Leistungen gemäß § 1 hinaus keine Auszahlungen.

## § 6 Inwieweit können Sie die von Ihnen gewählte Anlagestrategie der freien Fonds wechseln?

(1) Shiften: Sie können jederzeit während der Aufschubdauer, höchstens jedoch 12 Mal innerhalb eines jeden Versicherungsjahres, in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) beantragen, dass etwaig vorhandene Anteile freier Fonds Ihres Vertrages in Anteile von anderen von uns angebotenen freien Fonds umgewandelt werden. Bei der Umwandlung wird kein Ausgabeaufschlag berechnet. Nachdem Ihr Antrag bei uns eingegangen ist, führen wir den Shift mit Wirksamkeit zu dem von Ihnen gewünschten Termin, frühestens jedoch am zweiten Börsentag nach Eingang der Meldung, durch. Als Stichtag zur Ermittlung des Wertes der Fondsanteile legen wir das Wirksamkeitsdatum zugrunde.

(2) Switchen: Sofern für Ihren Vertrag noch Beiträge zu zahlen sind, können Sie in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) verlangen, dass der künftig für die Zuführung in freie Fonds zur Verfügung stehende Betrag in anderen von uns angebotenen freien Fonds angelegt wird. Auch die Anlage in andere freie Fonds steht unter Vorbehalt der Sicherstellung des garantierten Rentenkapitals im Rahmen des in § 2 Absatz 2 beschriebenen Umschichtungsverfahrens. Die bereits gutgeschriebenen Anteilseinheiten werden von dem Switch nicht berührt. Der Antrag wird zu dem von Ihnen genannten Termin, frühestens jedoch zur nächsten Beitragsfälligkeit, wirksam.

(3) Bei einer Kombination von Shift und Switch darf die Aufteilung für das Vermögen (Shiften) und für die zukünftigen Beiträge (Switchen) voneinander abweichen.

(4) Die Fondswechsel führen wir kostenlos durch.

(5) Die Mindestanlage in einen der zur Verfügung stehenden freien Fonds beträgt 1 % des aktuellen Guthabens der freien Fonds (Shiften) bzw. 1 % des für die Zuführung in freie Fonds zur Verfügung stehenden Betrags (Switchen). Sie können den für die Zuführung in freie Fonds zur Verfügung stehenden Betrag auf maximal 10 Fonds verteilen.

(6) Das bei Abschluss der Versicherung dargestellte Fondsangebot für die Wahl der freien Fonds kann während der gesamten Laufzeit Änderungen und Erweiterungen unterliegen. Die jeweils aktuelle Liste der Fonds, die Sie Ihrer Versicherung zugrunde legen können, können Sie jederzeit kostenlos bei uns anfordern.

## **§ 7 Sie wollen einen vorzeitigen Rentenbeginn?**

(1) Sie können in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) verlangen, dass der vereinbarte Zahlungsbeginn der Rente auf einen Monatsersten innerhalb der sogenannten Verfügungsphase Ihrer Versicherung gemäß Absatz 2 vorverlegt wird. Das Verlangen muss dem Versicherer spätestens sechs Wochen vor dem gewünschten Rentenbeginn zugegangen sein.

(2) Die Verfügungsphase beginnt

- bei laufender Beitragszahlung fünf Jahre vor dem vereinbarten Ablauf der Aufschubdauer. Ist die vereinbarte Beitragszahlungsdauer um mindestens sechs Jahre abgekürzt, so beginnt die Verfügungsphase bereits mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer,
- bei einer Versicherung gegen Einmalbeitrag einen Monat nach Versicherungsbeginn, in jedem Fall jedoch nicht vor Vollendung des 62. Lebensjahres der versicherten Person.

(3) Beziehen Sie eine Leistung aus einer eingeschlossenen Zusatzversicherung, ist ein vorzeitiger Rentenbeginn erst dann möglich, wenn der Anspruch auf die Leistung aus der Zusatzversicherung endet.

(4) Die vorzeitige Rente wird aus dem bei Rentenbeginn zur Verfügung stehenden Deckungskapital berechnet, wobei die garantierte Rente (s. § 1 Absatz 6) nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik neu berechnet wird.

(5) Eine nach Maßgabe des § 1 vereinbarte Rentengarantiezeit beginnt mit der Zahlung der vorzeitigen Rente.

(6) Mit Beginn der vorzeitigen Rente erlöschen alle vereinbarten Zusatzversicherungen. Der zu diesem Zeitpunkt für die erlöschenden Zusatzversicherungen zur Verfügung stehende Betrag wird bei der Berechnung der vorzeitigen Rente mit berücksichtigt.

## **§ 8 Unter welchen Voraussetzungen können Sie Ihre Versicherung verlängern ?**

(1) Sie können spätestens einen Monat vor dem für den Beginn der Rentenzahlung vereinbarten Termin in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) verlangen, dass die Aufschubdauer einmalig und ohne Gesundheitsprüfung maximal bis zum rechnermäßigen Alter \*) 85 beitragsfrei bzw. um bis zu fünf Jahre, längstens bis zum rechnermäßigen Alter \*) 85, beitragspflichtig verlängert wird, sofern die versicherte Person den ursprünglich vereinbarten Termin der Rentenzahlung erlebt. Eine etwaig vereinbarte Rentengarantiezeit endet in diesem Fall spätestens mit dem rechnermäßigen Alter \*) 90 der versicherten Person. Die Verlängerung gilt nicht für eingeschlossene Zusatzversicherungen und steht im Fall einer beitragspflichtigen Verlängerung unter der Voraussetzung, dass in den letzten fünf Jahren vor der Verlängerung keine Vertragsänderung durchgeführt wurde.

(2) Während des Verlängerungszeitraums können sie nach Maßgabe des § 7 den Rentenbeginn vorverlegen.

## **§ 9 Wie sind Sie an den Überschüssen beteiligt?**

Entscheidend für den Gesamtertrag des Vertrages vor Rentenbeginn ist die Entwicklung des Deckungskapitals, insbesondere und insoweit, wie die Anlage in Fonds erfolgt, des Anlagestocks, an dem Sie unmittelbar beteiligt sind (vgl. § 1 Absatz 1).

Darüber hinaus beteiligen wir Sie und die anderen Versicherungsnehmer an den Überschüssen. Ergänzend zu den in Teil I: Allgemeine Bestimmungen § 13 dargestellten Grundsätzen und Maßstäben für die Überschussbeteiligung gelten für Ihren Vertrag die folgenden Bestimmungen:

Ihre Versicherung gehört zur Bestandsgruppe Fondsgebundene Versicherungen.

### **Ermittlung des Überschussanteils**

Der Ihrer Versicherung zugewiesene Überschussanteil wird aus den Gewinnquellen Kapitalergebnis und Kostenergebnis gespeist. Er besteht aus einem Grundüberschussanteil in Prozent des Fondsguthabens sowie einem Zinsüberschussanteil in Prozent des klassischen Deckungskapitals. Bei Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung wird zusätzlich noch ein Beitragsüberschussanteil in Prozent des laufenden Beitrags gewährt.

## Zuteilung

Ihrem Versicherungsvertrag wird ein Anteil an den Überschüssen zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt während der Aufschubdauer je nach Überschussart monatlich bzw. bei jeder Beitragsfälligkeit, im Rentenbezug dann jährlich am Ende des Versicherungsjahres.

## Änderungsmöglichkeit der Verwendung zukünftiger Überschüsse

Sollte sich nach Vertragsabschluss aufgrund von Umständen, die bei Vertragsabschluss nicht vorhersehbar waren, herausstellen, dass die unserer Tarifikalkulation zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen aufgrund eines unerwartet starken Anstiegs der Lebenserwartung voraussichtlich nicht mehr ausreichen, um dauerhaft die Zahlung der garantierten Rente sicherzustellen und aufgrund

- aufsichtsrechtlicher Vorgaben oder
- offizieller Stellungnahmen der allgemein anerkannten Berufsvereinigung der Aktuarwissenschaftler (etwa Fachgrundsätze der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.) oder
- Feststellungen des Verantwortlichen Aktuars wegen unverschuldeter, nicht vorhersehbarer Veränderung unternehmensindividueller Risiken

angepasste Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendet werden müssen, ist eine Auffüllung der Deckungsrückstellung für Ihren Vertrag erforderlich. Wir können vom Zeitpunkt der Notwendigkeit der Auffüllung an die für Ihren Vertrag künftig anfallenden Überschüsse ganz oder teilweise so lange zur Refinanzierung der Auffüllung verwenden, bis die Refinanzierung abgeschlossen ist. Über eine solche Änderung informieren wir Sie in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) vor Beginn der Auffüllung, spätestens 2 Jahre nach Feststellung der Notwendigkeit der Auffüllung.

## Überschussverwendungsform vor Beginn des Rentenbezuges

Die Überschussanteile werden dem Deckungskapital gemäß § 2 Absatz 1 zugeführt.

## Überschussverwendungsformen ab Beginn des Rentenbezuges

Verwendungsform „Dynamische Rentenerhöhung“

Wenn Sie in Ihrem Antrag keine andere Verwendungsform angegeben haben, wird der jeweilige Jahresanteil als Einmalbeitrag für eine zusätzliche sofort beginnende Rente verwendet.

Verwendungsform „Dynamische Rentenerhöhung mit Basisrente“

Ein Teil der Jahresanteile während der Zeit des Rentenbezuges wird in Form einer gleich hoch bleibenden zusätzlichen Rente gezahlt. Aus dem restlichen Teil wird eine prozentual steigende zusätzliche Rente errechnet. Ändert sich allerdings der auf die Deckungsrückstellung \*\*) bezogene Teil im Jahresanteil, wird die Zusatzrente nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik neu berechnet. Durch die Neuberechnung kann sich auch das bereits erreichte Leistungsniveau aus der Überschussbeteiligung verändern.

## Wechsel der Überschussverwendungsform während der Vertragslaufzeit

Sie haben bis sechs Wochen vor Rentenbeginn jederzeit die Möglichkeit, die ab Rentenbeginn gewählte Überschussverwendungsform zu ändern. Im Rentenbezug ist ein Wechsel ausgeschlossen.

## Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Zuteilung vorhandener Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert im Verhältnis des für den jeweiligen Vertrag angesammelten klassischen Deckungskapitals zur Summe der Kapitalien aller berechtigten Verträge. Weitere Informationen zum Zuteilungsverfahren und zum Stichtag der Berechnung können Sie jederzeit bei uns anfordern. Insoweit, wie eine Anlage in Wertsicherungs- oder freien Fonds erfolgt, scheidet abweichend von Teil I: Allgemeine Bestimmungen § 13 eine Beteiligung an den Bewertungsreserven aus.

## § 10 Können wir die Fondsanlage ändern?

Die Schließung, Auflösung oder Zusammenlegung von freien Fonds, die Einstellung von An- oder Verkauf, die nachträgliche Erhöhung von Gebühren, mit denen wir beim Fondseinkauf belastet werden, sind Beispiele von Vorgängen, die Auswirkungen auf die Fondsanlage haben, die aber von uns nicht beeinflusst werden können. In derartigen Fällen sind wir berechtigt, den betroffenen Fonds durch einen möglichst gleichwertigen anderen Fonds zu ersetzen. Hierfür werden wir Ihnen einen freien Fonds aus unserem Fondsangebot vorschlagen. Sie können uns jedoch innerhalb von sechs Wochen nach Zugang unseres Vorschlags einen anderen Fonds aus unserem Fondsangebot benennen, der an die Stelle des bislang von Ihnen gewählten Fonds treten soll. Über unser Fondsangebot werden wir Sie im Rahmen unseres Vorschlags informieren. Machen Sie innerhalb der gesetzten Frist von Ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch, führen wir die Änderung zu dem in unserem Übertragungsvorschlag genannten Stichtag durch. Die im Zusammenhang mit der Änderung der Fondsanlage getätigten Fondswechsel sind gebührenfrei.

## § 11 Unter welchen Voraussetzungen können Sie das garantierte Rentenkapital ändern?

### Option „Höchststandsgarantie“

(1) Bei Wahl der Option „Höchststandsgarantie“ haben Sie die Möglichkeit, während der Aufschubdauer das vereinbarte garantierte Rentenkapital zu erhöhen. Im Rahmen der Option „Höchststandsgarantie“ gewährleisten wir, dass das garantierte Rentenkapital zu jedem nach Maßgabe von § 1 Absatz 3 letzten Tag eines Monats mindestens 70 % des vorhandenen Deckungskapitals beträgt. Damit sichern Sie die entstandenen Kursgewinne. Die Wahl der Option „Höchststandsgarantie“ ist kostenfrei.

### Individuelle Lock-In-Option

(2) Sie haben nach Ablauf von 3 Jahren nach Versicherungsbeginn, längstens bis zum Rentenbeginn, die Möglichkeit, im Rahmen eines aktiven Garantiemanagements das vereinbarte garantierte Rentenkapital zu reduzieren bzw., falls das vorhandene Deckungskapital das zur Absicherung der Garantie nach § 1 Absatz 6 notwendige Kapital um mehr als 10 % übersteigt, zu erhöhen. Dies ist kostenfrei möglich.

### Ablaufmanagement

(3) Sofern die Aufschubdauer mindestens zehn Jahre beträgt und die Option „Höchststandsgarantie“ nicht gewählt wurde, haben Sie während der Aufschubdauer im Rahmen eines kostenfreien Ablaufmanagements die Möglichkeit, das vereinbarte garantierte Rentenkapital zu erhöhen. Das Ablaufmanagement beginnt 5 Jahre vor dem vereinbarten Rentenbeginn. Wir informieren Sie in Textform (z.B. Papierform, E-Mail) 3 Monate vor Ablauf dieser 5-Jahresfrist und schlagen Ihnen die Teilnahme am Ablaufmanagement vor. Im Rahmen des Ablaufmanagements gewährleisten wir, dass das garantierte Rentenkapital zu jedem nach Maßgabe von § 1 Absatz 3 letzten Tag eines Monats mindestens 70 % des vorhandenen Deckungskapitals beträgt. Mit dem Ablaufmanagement sichern Sie die entstandenen Kursgewinne. Nehmen Sie unser Angebot für das Ablaufmanagement an, können Sie das Ablaufmanagement jederzeit mit einer Frist von mindestens vier Wochen beenden und zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Kraft setzen. Während der Dauer des Ablaufmanagements ist die Wahl der individuellen Lock-In-Option gemäß Absatz (2) ausgeschlossen.

## § 12 Welche Kosten sind in Ihrem Vertrag vereinbart?

(1) Mit Ihrem Vertrag sind Kosten verbunden. Es handelt sich um Abschluss- und Vertriebskosten (Absatz 2), Verwaltungskosten (Absatz 3) und anlassbezogene Kosten (Absatz 5). Die Abschluss- und Vertriebskosten sowie die Verwaltungskosten haben wir in den Beitrag einkalkuliert und müssen von Ihnen daher nicht gesondert gezahlt werden.

Die Kostenregelungen gemäß Absatz 2 und 3 gelten gleichermaßen für eine Versicherung gegen laufenden Beitrag wie für eine Versicherung gegen Einmalbeitrag.

Im Falle einer Beitragsfreistellung gemäß § 3 fallen Kosten gemäß Absatz 3 a) Punkt 1 an.

Bei Einschluss einer

- dynamischen Anpassung gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen Teil III: Besondere Bedingungen für die planmäßige Erhöhung der Beiträge und Versicherungsleistungen ohne erneute Gesundheitsprüfung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen Teil III: Besondere Bedingungen für die Classic bzw. Premium-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

sind ebenfalls Kosten gemäß Absatz 2 und 3 eingerechnet. Bei Einschluss einer dynamischen Anpassung fallen diese für den jeweiligen Erhöhungsbeitrag an.

Die anlassbezogenen Kosten sind von Ihnen zusätzlich zum Beitrag zu entrichten.

### Abschluss- und Vertriebskosten

(2) Zu den Abschluss- und Vertriebskosten gehören insbesondere Abschlussprovisionen für den Versicherungsvermittler. Außerdem umfassen die Abschluss- und Vertriebskosten z. B. die Kosten für Antragsprüfung und Ausfertigung der Vertragsunterlagen, Sachaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Antragsbearbeitung stehen, sowie Werbeaufwendungen.

Wir belasten Ihren Vertrag mit Abschluss- und Vertriebskosten in Form eines festen Prozentsatzes des Einmalbeitrags bzw. bei laufender Beitragszahlung der Summe der bis zum vereinbarten Rentenbeginn zu zahlenden Beiträge sowie jeder Zuzahlung. Bei Wahl eines vorzeitigen Rentenbeginns gemäß § 7 fallen keine weiteren Kosten an.

### Verwaltungskosten

(3) Die Verwaltungskosten sind die Kosten für die laufende Verwaltung Ihres Vertrages.

a) Wir belasten Ihren Vertrag vor Beginn der Rentenzahlung mit Verwaltungskosten in Form

- eines festen jährlichen Eurobetrages
- eines festen Prozentsatzes jedes gezahlten Beitrags sowie jeder Zuzahlung
- eines festen jährlichen Prozentsatzes des gebildeten Kapitals.

b) Wir belasten Ihren Vertrag ab Beginn der Rentenzahlung mit Verwaltungskosten in Form eines festen Prozentsatzes der gezahlten Leistung (Rente).

### Höhe der Kosten

(4) Die Höhe der einkalkulierten Abschluss- und Vertriebskosten sowie der Verwaltungskosten können Sie dem Produktinformationsblatt entnehmen.

## **Anlassbezogene Kosten**

- (5) Zusätzlich sind von Ihnen bei folgenden Anlässen Kosten zu entrichten:
- bei Ehescheidung oder Aufhebung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft im Zusammenhang mit dem Versorgungsausgleich die vom Gericht aufgrund der Teilungsordnung festgelegten Euro-Beträge.

## **Sonstige Kosten**

(6) Über die Absätze 1 bis 5 hinaus belasten wir Sie nur dann mit Kosten, wenn dies nach gesetzlichen Vorschriften ausdrücklich zulässig ist. Kosten für eine Mahnung gemäß § 5 Abs. 3 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen Teil I: Allgemeine Bestimmungen erheben wir nach Maßgabe des § 38 VVG und der §§ 280, 286, 288 BGB.

## **§ 13 Welche Informationen erhalten Sie während der Vertragslaufzeit?**

Wir informieren Sie jährlich über

- die Verwendung der gezahlten Beiträge,
- die Höhe des für die Leistungserbringung zur Verfügung stehenden Deckungskapitals zuzüglich bereits zugeteilter Überschussanteile und nicht garantierter Beteiligung an Bewertungsreserven (Gesamtkapital),
- die im abgelaufenen Beitragsjahr angefallenen tatsächlichen Kosten sowie
- die erwirtschafteten Erträge.

Bis zum Beginn der Auszahlungsphase informieren wir Sie außerdem jährlich über das nach Abzug der Kosten zu Beginn der Rentenzahlung voraussichtlich zur Verfügung stehende Gesamtkapital.

Mit der jährlichen Information werden wir Sie auch darüber unterrichten, ob und wie wir ethische, soziale und ökologische Belange bei der Verwendung der gezahlten Beiträge berücksichtigen.

## **§ 14 Welche weiteren Besonderheiten gelten?**

- (1) Die §§ 6, 7, 9, 11 und 12 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen Teil I: Allgemeine Bestimmungen finden keine Anwendung.
- (2) Der Einschluss einer Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung in den Vertrag ist zulässig. In jedem Fall müssen jedoch die auf Ihre eigene Altersvorsorge entfallenden Beitragsanteile mehr als 50 % des Gesamtbeitrags betragen.
- (3) Unsere Rechte und Pflichten gemäß § 3 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen Teil I: Allgemeine Bestimmungen gelten nur im Hinblick auf eingeschlossene Zusatzversicherungen. Für den Fall, dass eine Zusatzversicherung durch Rücktritt aufgehoben wird, verwenden wir das zu diesem Zeitpunkt vorhandene Deckungskapital Ihrer Zusatzversicherung zur Erhöhung der Rente aus der Hauptversicherung.

\*) Das rechnungsmäßige Alter ergibt sich bei Versicherungsbeginn aus der Zahl der seit Geburt vollendeten Lebensjahre des Versicherten, wobei ein bereits begonnenes, aber noch nicht vollendetes Lebensjahr hinzugerechnet wird, falls davon mehr als sechs Monate verstrichen sind. Danach erhöht es sich mit Ablauf eines jeden Versicherungsjahres um ein Jahr.

\*\*) Eine Deckungsrückstellung müssen wir für jeden Versicherungsvertrag bilden um zu jedem Zeitpunkt den Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Deren Berechnung wird nach § 88 Absatz 3 VAG und §§ 341e, 341f HGB sowie nach den dazu erlassenen Rechtsverordnungen geregelt.